

Eröffnung der VOD-Tagung 2023 in Waldkirch

Im Namen der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands begrüße ich Sie alle zu deren 50. Jahrestagung. 1971 gegründet, finden – nur durch die Corona-Jahre unterbrochen – jährlich an wechselnden Orten Fortbildungsveranstaltungen des deutschen Orgelsachverständigenwesens statt, die sich mit aktuellen Entwicklungen und Themenstellungen befassen. In diesem Jahr sind wir in Waldkirch zu Gast – nach Hamburg und Münster ein eher beschaulicher Ort, in dem man aber das Thema Orgel den meisten Bewohnern nicht erst erklären muss. Waldkirch lebt und liebt den Orgelbau und die Orgelmusik. Dies zeigt sich auch durch die Vertretungen der Stadt und der Politik, die uns hier ebenfalls begrüßen werden.

In der Orgelstadt Waldkirch gibt es seit dem 18. Jahrhundert das Nebeneinander der Herstellung von Kirchenorgeln und automatisierten Orgel- und Musikwerken – gelegentlich haben die Werkstätten auch beide Instrumententypen produziert. Es gab zu den Hochzeiten des Drehorgel- und Orchestrionbaus in der Kleinstadt Waldkirch Betriebe mit mehreren Hundert Mitarbeitenden, deren klingende Produkte in die ganze Welt versandt wurden und heute hohen Sammlerwert besitzen. Daneben existierten zahllose Kleinwerkstätten, welche Zulieferprodukte herstellten. Kaum eine andere Kommune in Deutschland war dermaßen vom Orgelbau geprägt wie Waldkirch. Auch heute spielt das Thema Orgel im kulturellen Leben der Stadt eine große Rolle. Das zeigt sich im Stadtlogo, beim regelmäßig ausgetragenen großen internationalen Orgelfest und bei vielen anderen kleinen und großen Aktivitäten rund um das Thema Orgel. In den letzten Jahren machte die Waldkircher Orgelstiftung von sich reden: Sie gewann herausragende Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Kultur für die Kampagne „Deutsche Orgelstraße“, welche die Angebote der Orgelregionen in unserem Land miteinander vernetzen soll, initiierte das Mitmachprojekt „KönigsKinder“ zur Herstellung von Orgelportraits durch Schulkassen, entwickelte den „Orgelkoffer“ als Unterrichtsmaterial für Schulen und Jugendgruppen und führt die niederländische OrgelKids-Kampagne mit dem begeisternden Gruppenerlebnis „Al:legrO – der schnelle Orgelbausatz“ fort. Schon vor 25 Jahren konnte man in Waldkirch Werbematerial für Orgelbau in japanischer und chinesischer Sprache bewundern.

Sprudelnde Ideen, das Thema Orgel neu in Kirche und Gesellschaft bewusst zu machen, sind gefragter denn je. Die Entkirchlichung schreitet voran, Kirchengebäude werden aufgegeben, Orgeln verstummen. Kann es gelingen, die erst vor wenigen Jahren erworbene Auszeichnung durch die UNESCO, nach welcher Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland zum immateriellen Kulturerbe der Welt zählt, weiterhin und neu mit Leben zu erfüllen? Ist nicht der Vernetzungsgedanke, das Bündeln von Ideen und Kräften überlebenswichtig? Wir erkennen einen teilweise dramatischen Rückgang von Arbeitsplätzen im Orgelbau – nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern auch aus Nachwuchsmangel. Auf kirchlicher Seite ist ebenfalls abzusehen, dass nicht mehr alle Babyboomer-Ruheständler in der Kirchenmusik ersetzt werden können. Welche Strategien gilt es zu entwickeln, welche Hilfestellung kann unsere Vereinigung in diesem Prozess Kirchenleitungen und Gemeinden geben? Wie kann ein gelingender Weg in die Zukunft aussehen?

Vermutlich nicht dadurch, indem künftig Klangkonserven „live“ gespielte Musik in unseren Gottesdiensten ersetzen. Aber wir müssen uns auch schwierigen Themen stellen, um sprachfähig zu werden und zu bleiben, um umso glaubhafter musikalische, technische und künstlerische Aspekte kommunizieren zu können, welche Orgelbau und Orgelmusik auszeichnen.

Ich wünsche uns gelingende, inspirierende Tage hier in Waldkirch und in der Region, damit Sie und wir am Ende gestärkt an unsere Wirkungsstätten zurückkehren und dort Ideen säen, ernten und uns zusammen mit anderen daran erfreuen können.

Martin Kares